



ÖDaF-Kurztagung 2018

7.12.2018, 14-18 Uhr

Universität Innsbruck, Innrain 52d – 6020 Innsbruck, Seminarraum 50101/1 und 50105/2

Spracherwerb in informellen Lernumgebungen. Konzepte und Perspektiven

Informationen zu den Plenarvorträgen

Vortrag I: YASMIN EL-HARIRI / JULIA RENNER / EVA VETTER

„Begegnungen im eTandem: Sprachenlernen zwischen Formalität und Informalität“

Der Vortrag widmet sich der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Konzept des Sprachenlernens im eTandem. Im ersten Teil wird ein konzeptueller Rahmen geschaffen. Ausgehend von den Begriffen „Informalität“, „Non-Formalität“ und „Formalität“ erfolgt die Einordnung des Tandemlernens auf einem Kontinuum sowie die Darstellung unterschiedlicher Tandemformen. In Bezug auf den Aspekt der medialen Vermittlung wird die Bandbreite an Kommunikationsmodi aufgezeigt, die dabei zum Einsatz kommen können sowie diesbezüglich Potenziale und Herausforderungen diskutiert.

Im zweiten Teil werden abgeschlossene eTandemprojekte auf Schul- und Hochschulebene vorgestellt. Anhand von Sprachdaten eines Chinesisch – Deutschen eTandems wird argumentiert, dass diese Form des Austauschs, entgegen der allgemeinen Auffassung, auch für Lernende mit noch sehr geringer Erfahrung in der Fremdsprache äußerst fruchtbar sein kann.

Julia Renner ist derzeit Doktorandin an der Universität Wien (Institut für Sprachwissenschaft; Arbeitskreis für Sprachlehr- und -lernforschung). Nach dem Abschluss des Sinologie-Studiums an der Universität folgte eine zweijährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Sparkling Science Projekts FAME (Förderung von Autonomie und Motivation durch den Einsatz von eTandems im schulischen Fremdsprachenunterricht). Darüber hinaus wurde das Dissertationsprojekt ("Sprachenlernen in Chinesisch - Deutsch eTandems") mit einem DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. Julia Renner lehrt Chinesisch als Fremdsprache an der Universität Wien sowie an einer berufsbildenden höheren Schule.

Eva Vetter ist seit 2011 Professorin für Sprachlehr- und -lernforschung / Fachdidaktik an der Universität Wien. Sie forscht und publiziert zu Mehrsprachigkeit, Sprachenpolitik, Minderheiten und dem Lehren und Lernen von Sprachen. Aktuell ist sie Vorsitzende des österreichischen Verbands für Angewandte Linguistik verbal. Der Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung ist interdisziplinär und interfakultär (Institut für Sprachwissenschaft und Zentrum für LehrerInnenbildung) verankert.

Yasmin El-Hariri studierte angewandte Sprachwissenschaft und Deutsch als Fremd-/Zweitsprache an der Universität Wien und verfügt über 10 Jahre Unterrichtserfahrung im DaF-Bereich. Als Universitätsassistentin am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien hielt sie Seminare zu außerschulischen Lernorten und wirkte außerdem an unterschiedlichen Projekten zum non-formalen Lernen in Online-Tandems mit. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit dem Sprachenlernen in Online-Tandems aus der Perspektive der Lernenden.



Vortrag II: ELISABETH HILBER / KARIN RANSBERGER

„Lernen to go – Apps als informelle Lernumgebung“

Immer mehr Menschen versuchen eine Sprache mit einer App zu lernen. Die Praxis zeigt, dass Sprachlernapps als unterstützendes Tool funktionieren, um bestimmte (Teil-)Fertigkeiten zu trainieren und den individuellen Lernprozess bewusst zu machen und zu fördern. Aber bis zu welchem Punkt können Apps einen Sprachkurs ersetzen? Und wie geht man beim Fremdsprachenlernen per App mit sozialen und kulturspezifischen Faktoren um? Wie kann der Lernzuwachs schließlich überprüft werden? Unser Vortrag beschäftigt sich mit aktuellen Fragen zum Einsatz von Sprachlernapps, deren didaktischen Grenzen und Perspektiven in informellen Lernkontexten.

Elisabeth Hilber: DaF/DaZ-Trainerin an verschiedenen Institutionen, Lektorin an der Universität Innsbruck und Autorin v.a. für Online-Lernangebote wie zum Beispiel *Deutsch Online Individualkurs*, *Deutsch für dich* (Goethe-Institut). Konzeptionelle Mitarbeit an der Lern-App "Ankommen": <http://ankommenapp.de/APP/DE/Startseite/startseite-node.html>.

Karin Ransberger: Autorin für Lehr- und Lernmaterialien, Fortbildnerin und Trainerin für unterschiedliche Bildungseinrichtungen, u.a. Goethe-Institut. Seit 2015 verantwortlich für den Bereich „Digitale Medien“ bei der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm Integration durch Qualifizierung und Projektleitung der Lern-App „[Ein Tag Deutsch – in der Pflege](#)“.

Vortrag III: MANUELA MEUSBURGER

„Informelle Lernumgebungen fördern – Erfahrungen aus der Praxis“

Formales Lernen in DaF/DaZ-Kursen ist nicht für alle Migrantinnen und Migranten in Österreich zugänglich. Speziell im Zuge der Fluchtbewegung ab 2014 zeigte sich dies noch deutlicher. Je nach Herkunftsland und Migrationsgrund gelten andere gesetzliche Verpflichtungen und damit auch (Unterstützungs-)Möglichkeiten. Zudem gibt es in jedem Bundesland andere Ansätze, wie und bei wem das Deutsch lernen gefördert wird. Um Lücken zu füllen und dem Wunsch von Geflüchteten, Deutsch zu lernen, nachzukommen, entstanden 2015 vielerorts unterschiedlichste Initiativen. Manche mit dem primären Ziel des Kennenlernens und der niederschweligen direkten Unterstützung, andere vermittelten gezielt die deutsche Sprache.

Mit den gesammelten Erfahrungen aus der Integrationsarbeit in Vorarlberg wird näher betrachtet:

- wie solche Initiativen des nicht-formalen bis informellen Lernens entstehen,
- was sie nachhaltig und ‚erfolgreich‘ macht,
- wie sie mit formalem Lernen in Bildungseinrichtungen verknüpft werden können und
- wie zusätzlich Räume für nicht-formales/informelles Lernen geschaffen werden können.

Wie bei DaF/DaZ-Kursen ist auch bei nicht-formalen Formaten das richtige Matching der lernenden und vermittelnden Personen essenziell. Egal ob beim gemütlichen Spaziergang, gemeinsamen Kochen oder im Deutsch-Café, wichtig sind das gemeinsame Interesse, klare und möglichst direkte



**Österreichischer Verband
für Deutsch als
Fremdsprache/Zweitsprache**

Deutsch als Fremdsprache/
Institut für Germanistik
Universität Wien
Universitätsring 1
A-1010 Wien
Mail: vorstand@oedaf.at
www.oedaf.at

Kommunikation und die passenden Rahmenbedingungen. Ansätze aus der Praxis, wie sich informelle Lernumgebungen strukturiert organisieren und fördern lassen, ohne dabei ihren informellen Charakter zu verlieren.

Manuela Luisa Meusbürger, BA: Seit 2016 als Regional Koordinatorin für Asyl- und Flüchtlingswesen für 21 Gemeinden des Vorarlberger Oberlandes tätig. Bachelor of Arts in Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement, MCI Innsbruck und demnächst Abschluss des Universitätslehrgang für Migrationsmanagement (MAS) der Universität Salzburg, St. Virgil Salzburg und des ÖIF.